

## Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

## Herausgeber der IRZ:



Prof. Dr. **Dirk Hachmeister**, Inhaber des Lehrstuhls für Rechnungswesen und Finanzierung an der Universität Hohenheim in Stuttgart. E-Mail: [accounting@uni-hohenheim.de](mailto:accounting@uni-hohenheim.de)



WP/StB Prof. Dr. **Gernot Hebestreit**, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater in eigener Praxis, Leverkusen, sowie Honorarprofessor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. E-Mail: [gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de](mailto:gernot.hebestreit@hebestreit-consulting.de)



Prof. Dr. **Roman Rohatschek**, Lehrstuhlhaber am Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung der Universität Linz sowie stellv. Leiter der OePR (Österr. Prüfstelle für Rechnungslegung), Wien. E-Mail: [rohatschek@jku.at](mailto:rohatschek@jku.at)  
Foto: Gregor Hartl



WP/StB Prof. Dr. **Thomas Senger**, Senior Partner, Mitglied des Vorstands der Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf, und Honorarprofessor an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf. E-Mail: [thomas.senger@wkg.com](mailto:thomas.senger@wkg.com)



Dr. **Evelyn Teitler-Feinberg**, Inhaberin von Teitler Consulting, Accounting + Communication, Zürich. E-Mail: [consulting@teitler.ch](mailto:consulting@teitler.ch)

dies mag ganz nach dem Geschmack von Liebhabern schaurig-grusliger Geschichten sein; heute wird es wild und abenteuerlich. Seelenlose Gestalten gehen umher, und dies nicht nur in Lake Worth bzw. Terminus, dem fiktionalen Schauplatz der US-Serie „*The Walking Dead*“. Denn Volkswirte schlagen Alarm: „*The rise of zombie firms: causes and consequences*“, titelte kürzlich am 23.9.2018 eine Studie der Bank for International Settlements (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, BIS). Mit Zombiefirmen sind Unternehmen gemeint, die langfristig ihre Zinszahlungen nicht aus laufenden Gewinnen bedienen können; durch immer neue Kredite werden sie quasi künstlich am Leben gehalten und so zu wandelnden Toten – *The Walking Dead*.

### Von Zombies im Schuldenrausch

Laut BIS betrug Ende 2017 die globalen Gesamtschulden 177 Bio. \$, was 244% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspricht. Die Welt verharrt im Schuldenrausch (Ferber, NZZ v. 20.9.2018). In die Verschuldungsfalle getappt, u.a. durch billiges Geld infolge der Niedrigzinspolitik, haben sich zahlreiche Unternehmen regelrecht „zombifiziert“. Einen nicht unwesentlichen Anteil an der Misere hat auch der Bankensektor, der, um Abschreibungen zu vermeiden, Kredite lieber verlängert, oder wie es *Andreas Haaker* in diesem Heft in seiner Analyse beschreibt: Die möglicherweise selbst zombifizierte Bank lässt den „Zombie“ weiter herumirren, um nicht selbst beerdigt zu werden. Dem schlechten Geld wird gutes hinterhergeworfen.

Nun, auf den Geschmack gekommen? Lesen Sie die kurzweilige Analyse mit sehr ernstem Hintergrund von *Andreas Haaker* – ein Beitrag der neuen IRZ-Rubrik „*Accounting for Value?*“ mit kritischem Blick speziell aus Analytensicht. Übrigens, die neue 9. Staffel der fiktionalen Serie „*The Walking Dead*“ gibt es seit Oktober im Pay-TV. Hier gelingt es auch zuweilen, sich der ungeliebten Gestalten geschickt zu entledigen – im echten (Wirtschafts-)Leben ist dies um ein Vielfaches schwieriger. Seien Sie also auf der Hut! Oder wie man hier in Bayern sagen würde: Obacht gebn', länger lebn'.

Ein wachsames Auge sollte ebenso auf das baldige Jahresende gerichtet sein. Vergangene Woche, am 24. Oktober 2018, wurde IFRIC 23 *Uncertainty over Income Tax Treatments*, der in der EU erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden ist, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, in EU-Recht übernommen. (Ich darf hierzu den lesenswerten Beitrag von *Kovermann/Velte* (IRZ 2017, 405 ff.) sowie den hilfreichen Praxisleitfaden von *Kämpfer* (IRZ 2017, 453 ff.) in Erinnerung bringen.) Und natürlich läuft IFRS 16 mit dem Jahreswechsel auf die Zielgerade ein. Erhellende Ausführungen zum *Off-Balance Sheet Financing* am Beispiel der Luftfahrtbranche, die entsprechenden wirtschaftlichen Folgen für Leasingnehmer sowie die kausalen Zusammenhänge der Effektketten legen *René Pollmann* und *Florian Englisch* dar. Und – um auf den Anfang des Editorials zurückzukommen – bleiben Sie auch hier in jeder Hinsicht wachsam!

Eva Trischberger, IRZ-Redaktion